

**ERSTE HILFE LEISTEN „JA“ –
ABER „WIE“,
WENN DAS WISSEN FEHLT?**

11/11

SPECTRA-AKTUELL

SPECTRA
MARKTFORSCHUNG
QUALITÄT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

ERSTE HILFE LEISTEN „JA“ – ABER „WIE“, WENN DAS WISSEN FEHLT?

Eigentlich sollte jeder die wenigen Handgriffe kennen, die einem Menschen das Leben retten können. Leider ist dies aber nicht Realität. Fast die Hälfte der Österreicher fühlt sich auf einen Unfall oder Notfall eher schlecht vorbereitet – was nicht verwundert, in Anbetracht der Tatsache, dass bei einem Großteil der Österreicher der letzte Erste-Hilfe-Kurs mehr als 10 Jahre zurück liegt. Dabei gilt: „Erste Hilfe ist so einfach! Falsch ist nur, nicht zu helfen!“

Der Welt-Erste-Hilfe-Tag vom 10. September 2011 sowie die Premiere eines Erste-Hilfe-Kurses im Radio waren Anlass für SPECTRA, die Erste Hilfe-Kenntnisse der Österreicher genauer unter die Lupe zu nehmen. Dazu hat SPECTRA im September die Österreicher zu ihren Erfahrungen mit Erster Hilfe befragt.

Demnach sind 31% der Österreicher schon einmal in die Situation gekommen (z.B. auf der Straße, am Arbeitsplatz oder zu Hause), in der es notwendig war, Erste Hilfe zu leisten. Immerhin ein Viertel der Befragten hat tatsächlich schon einmal Erste Hilfe geleistet.

Unabhängig davon, wie man in einem tatsächlichen Notfall reagieren würde, sind 79% der Österreicher der Ansicht, dass man in Notfällen immer helfen soll, weil man nicht viel falsch machen kann. Im Gegensatz dazu sind 18% der Meinung es ist besser nicht zu helfen, bevor man etwas falsch macht. Auffallend ist, dass Personen, die im Radio den Erste-Hilfe-Kurs verfolgt haben, die Ansicht „es ist besser zu helfen“ stärker vertreten. D.h. das Radio-Statement „Nur eines ist falsch: Nichts tun!“ hat in den Köpfen der Ö3-Hörer seine Spuren hinterlassen.

Erste Hilfe leisten zu wollen, heißt nicht unbedingt, dass man darauf gut vorbereitet ist: 53% der Befragten fühlen sich bei einem Unfall oder Notfall eher schlecht auf die Situation vorbereitet! Dabei nimmt die Unsicherheit mit zunehmendem Alter tendenziell zu: 64% der über 50jährigen fühlen sich bei einem Unfall oder Notfall tendenziell überfordert. Unter den 15-29 und 30-49jährigen sind es „lediglich“ 44% bzw. 47%. Auffallend ist, dass Personen, die den Ö3-Erste-Hilfe-Kurs verfolgt haben, selbstsicherer auftreten als Nicht-Hörer. D.h. das Basis-Wissen, das im Radio vermittelt wurde, reichte bereits aus, die Sicherheit der Befragten im Umgang mit einem Unfall oder Notfall zu erhöhen.

Um das Wissen, was bei einem Notfall zu tun ist zu überprüfen, hat SPECTRA zwei Szenarien ausgewählt: den Schlaganfall bzw. einen Atem-Kreislauf-Stillstand.

Mehr als 20.000 Österreicher sind jährlich von einem Schlaganfall betroffen. Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in Österreich (Quelle: Rotes Kreuz). Bei einem Schlaganfall sind das Beruhigen des Betroffenen sowie das Absetzen eines Notrufes einfache und entscheidende Maßnahmen. Im Idealfall lässt man die Person in einer für sie angenehmen Position liegen, deckt sie zu,

öffnet beengende Kleidung und sorgt für frische Luft.

84% der Befragten würden die Rettung bzw. den Notarzt alarmieren. Jedoch nur 30% würden die Person beruhigen, 23% würden den Patienten hinlegen und 20% beengende Kleidung öffnen bzw. für frische Luft sorgen.

Auch bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand würde ein Großteil der Befragten (86%) sofort die Rettung bzw. den Notarzt verständigen. Eine Herzdruckmassage bzw. Beatmung – die letzte Überlebenschance für einen Menschen mit Atem-Kreislauf-Stillstand – würden jedoch nur 36% der Befragten durchführen.

Die Ergebnisse bestätigen einmal mehr die große Unsicherheit der Österreicher, wie in einer Notfallsituation zu reagieren ist bzw. machen Defizite in der Ausbildung deutlich.

Aufholbedarf herrscht auch im Hinblick auf die Notrufnummern: 85% der Österreicher kennen zwar den Notruf der Rettung, jedoch „nur“ 76% den Polizei- bzw. 72% den Feuerwehr-Notruf. Auffallend ist dabei, dass der Notruf der Polizei mit

dem der Feuerwehr am häufigsten verwechselt wird. Große Unklarheit herrscht beim Euro-Notruf, mit dem 63% der Befragten nichts anfangen können. 32% wissen, dass es sich dabei um die Nummer 112 handelt.

Betrachtet man die Zahlen, wie lange der Erste-Hilfe-Kurs zurück liegt, sind die Wissensdefizite wenig verwunderlich. 16% der Österreicher haben noch nie einen Erste-Hilfe-Kurs besucht. Bei 38% der Befragten liegt der Erste-Hilfe-Kurs über 10 Jahre, bei 20% sogar über 20 Jahre zurück, wobei der Erste-Hilfe-Kurs im Rahmen der Führerscheinausbildung DIE Ausbildungsquelle Nummer eins ist.

Fazit: Nur das Bewusstmachen, wie „einfach“ Erste Hilfe ist, ist nicht ausreichend! Die Bevölkerung muss lernen, welche Handgriffe notwendig sind – und zwar in einfachen Schritten. Nur wer das Handwerkzeug kennt, bekommt auch die Sicherheit dieses anzuwenden und nur so wird Erste Hilfe von einem Begriff zu einer Tätigkeit, die Leben retten kann.

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: n=1.032 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

Umfrage: MTU-12069

Feldzeit: September 2011

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Prozentwert-Summen, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.

Für den Inhalt verantwortlich:

SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

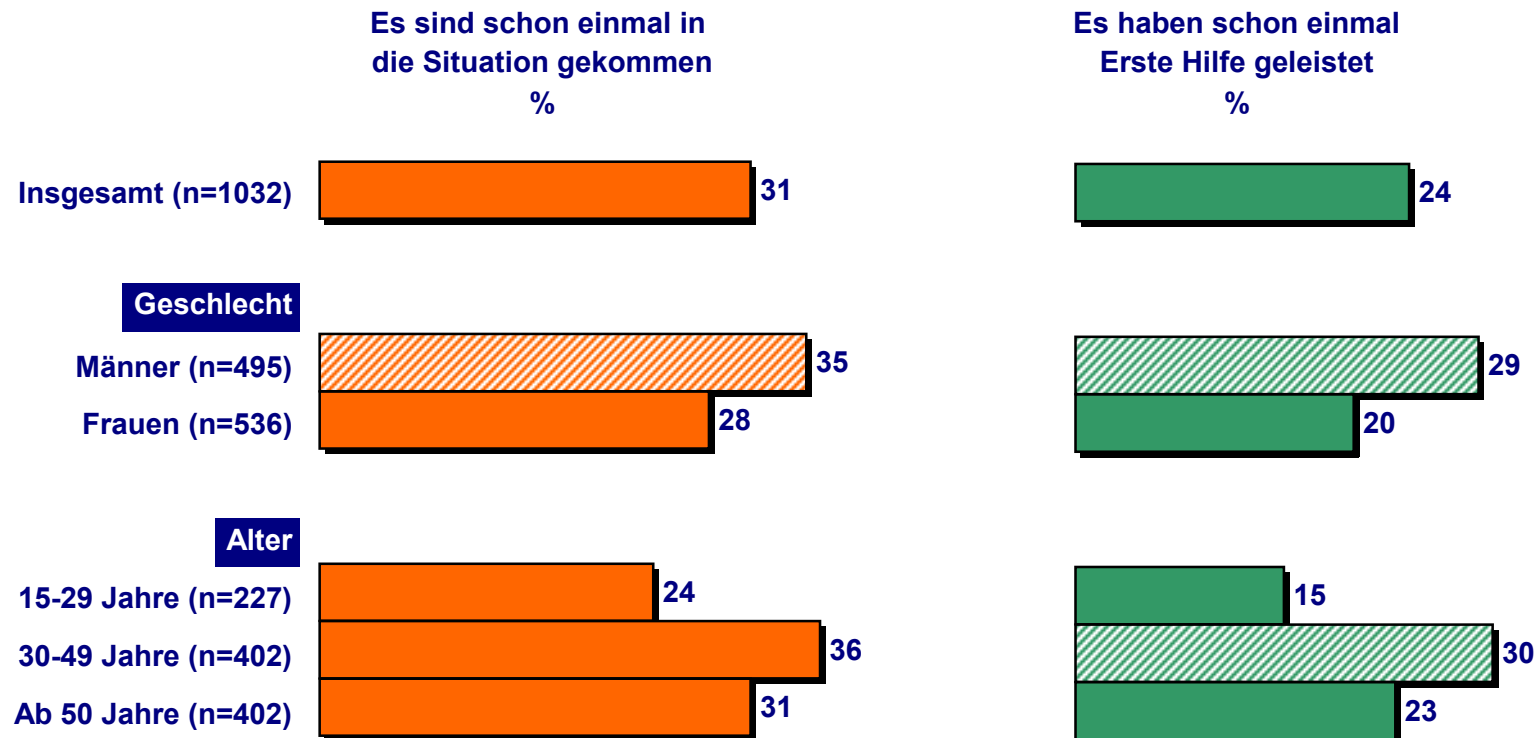
Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung
Soweit in diesem Newsletter personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese Frauen und Männer gleichermaßen.

Erfahrungen mit dem Leisten von Erste Hilfe

FRAGE: Sind Sie schon einmal in eine Situation gekommen, z.B. auf der Straße, am Arbeitsplatz oder zu Hause, in der es notwendig war, Erste Hilfe zu leisten?

FRAGE: Haben Sie in so einer Situation, z.B. auf der Straße, am Arbeitsplatz oder zu Hause, schon einmal Erste Hilfe geleistet oder noch nie?

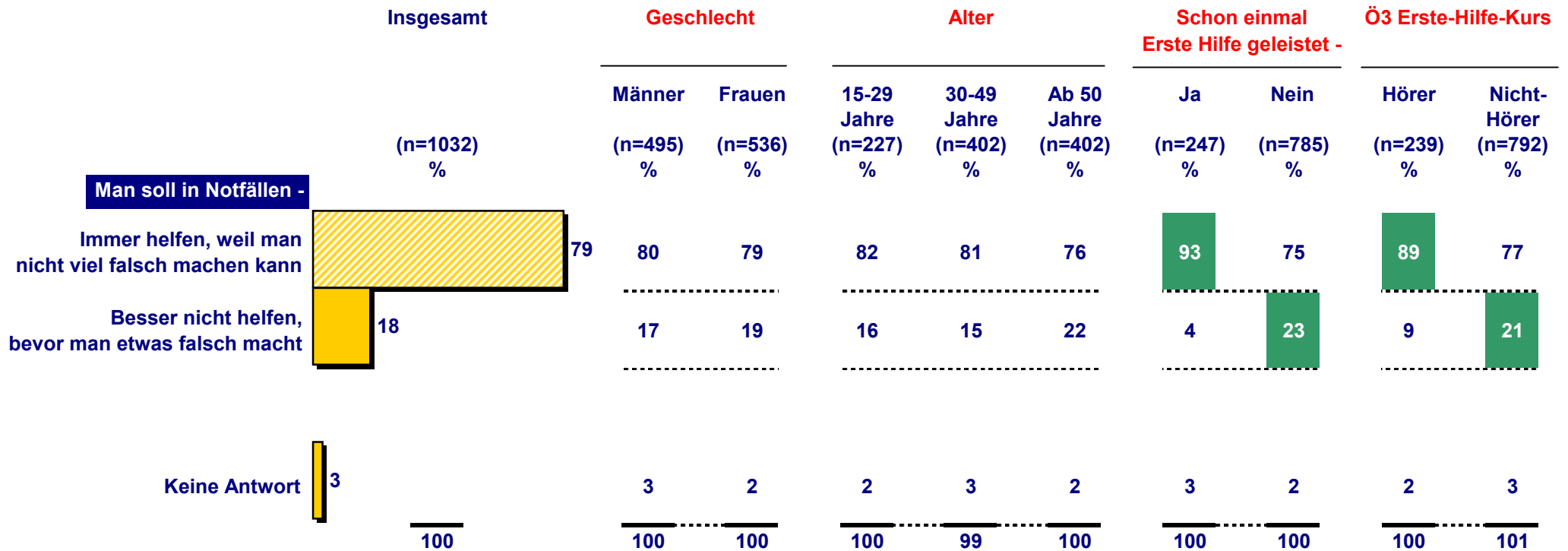
Basis: Österreichische Bevölkerung



Soll man in Notfällen Helfen oder Nicht-Helfen?

FRAGE: Manche Leute sind der Meinung, es ist besser in Notfällen nicht zu helfen, bevor man etwas falsch macht. Andere sind der Meinung, man soll immer helfen, weil man nicht viel falsch machen kann. Wie denken Sie darüber?

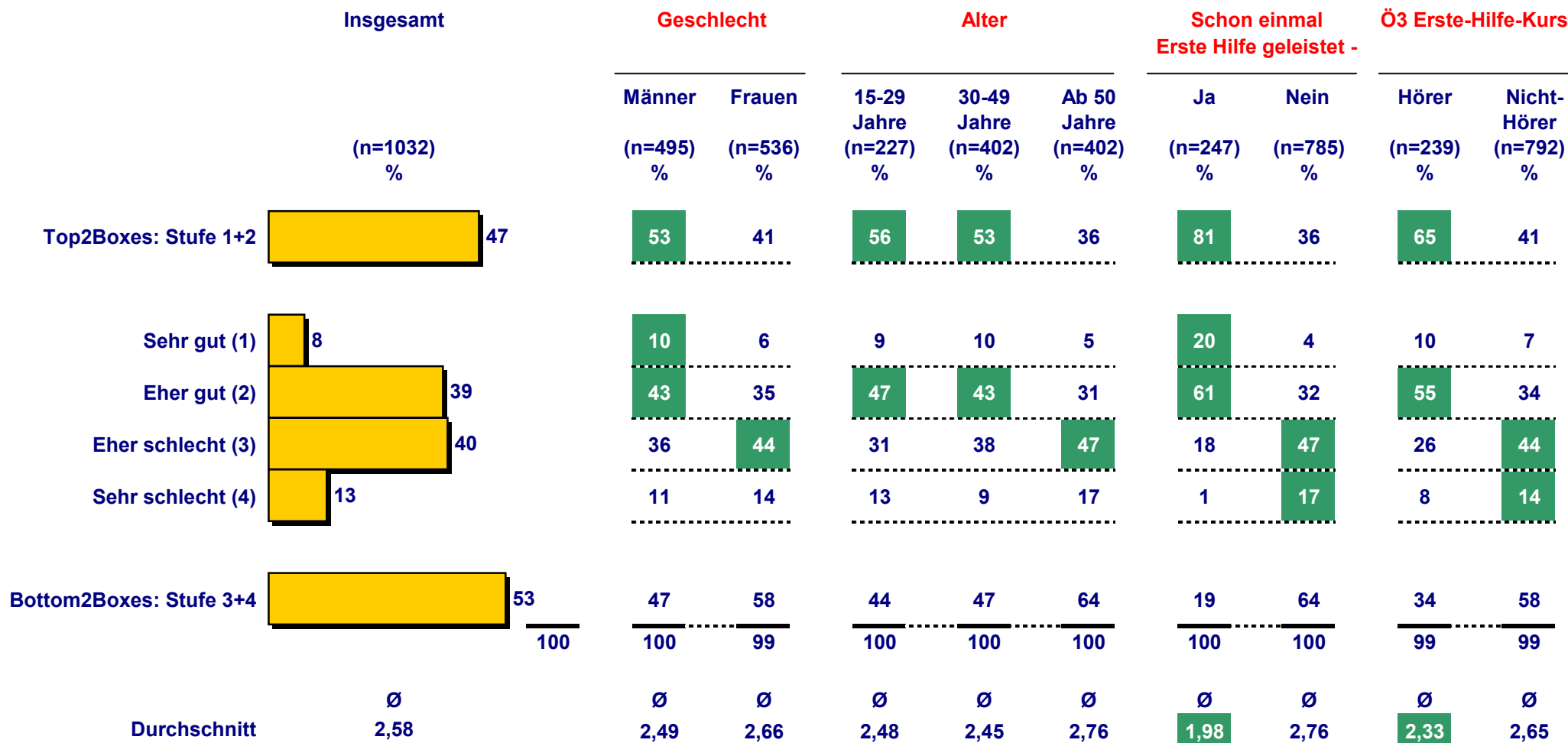
Basis: Österreichische Bevölkerung



Wie gut man sich auf einen Unfall/Notfall, wo Erste Hilfe zu leisten ist, vorbereitet fühlt

FRAGE: Angenommen, Sie kämen heute zu einem Unfall oder Notfall, wo Sie Erste Hilfe leisten sollten: Wie gut fühlen Sie sich auf die Situation vorbereitet?

Basis: Österreichische Bevölkerung

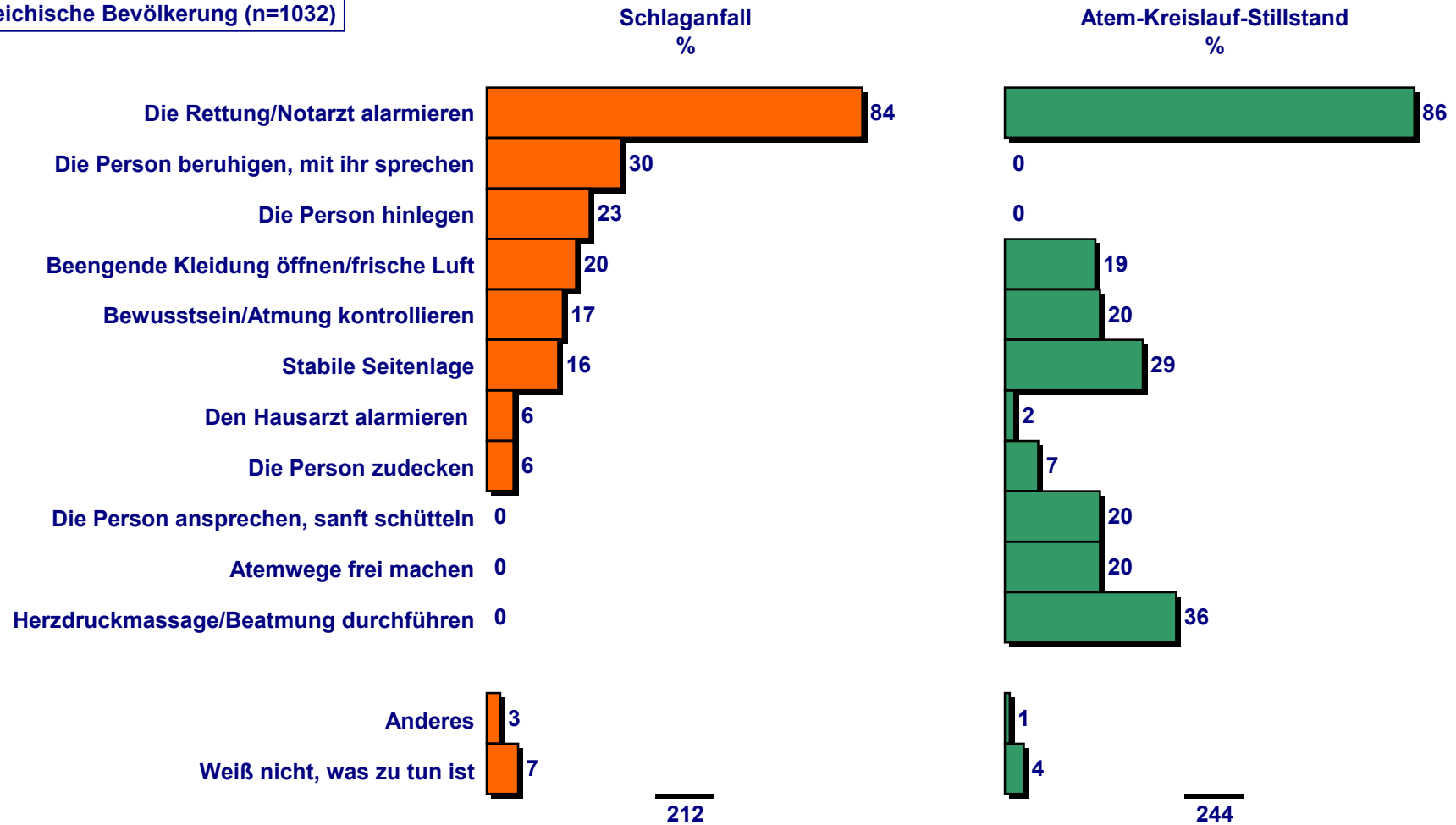


Wissen, was bei einem Schlaganfall bzw. Atem-Kreislauf-Stillstand zu tun ist

FRAGE: Wissen Sie z.B. was zu tun ist, wenn eine Person, mit der Sie sich gerade unterhalten, plötzlich stockt, sich wegen eines starken Kopfschmerzes an den Kopf greift und trotz größter Bemühungen nicht sagen kann, dass sie am linken Arm nichts spürt? Wenn ja, was würden Sie tun?

FRAGE: Und wissen Sie z.B. was zu tun ist, wenn eine Person reglos auf dem Boden liegt, keine Antwort mehr gibt bzw. keine Reaktion zeigt und keine Atmung feststellbar ist? Wenn ja, was würden Sie tun?

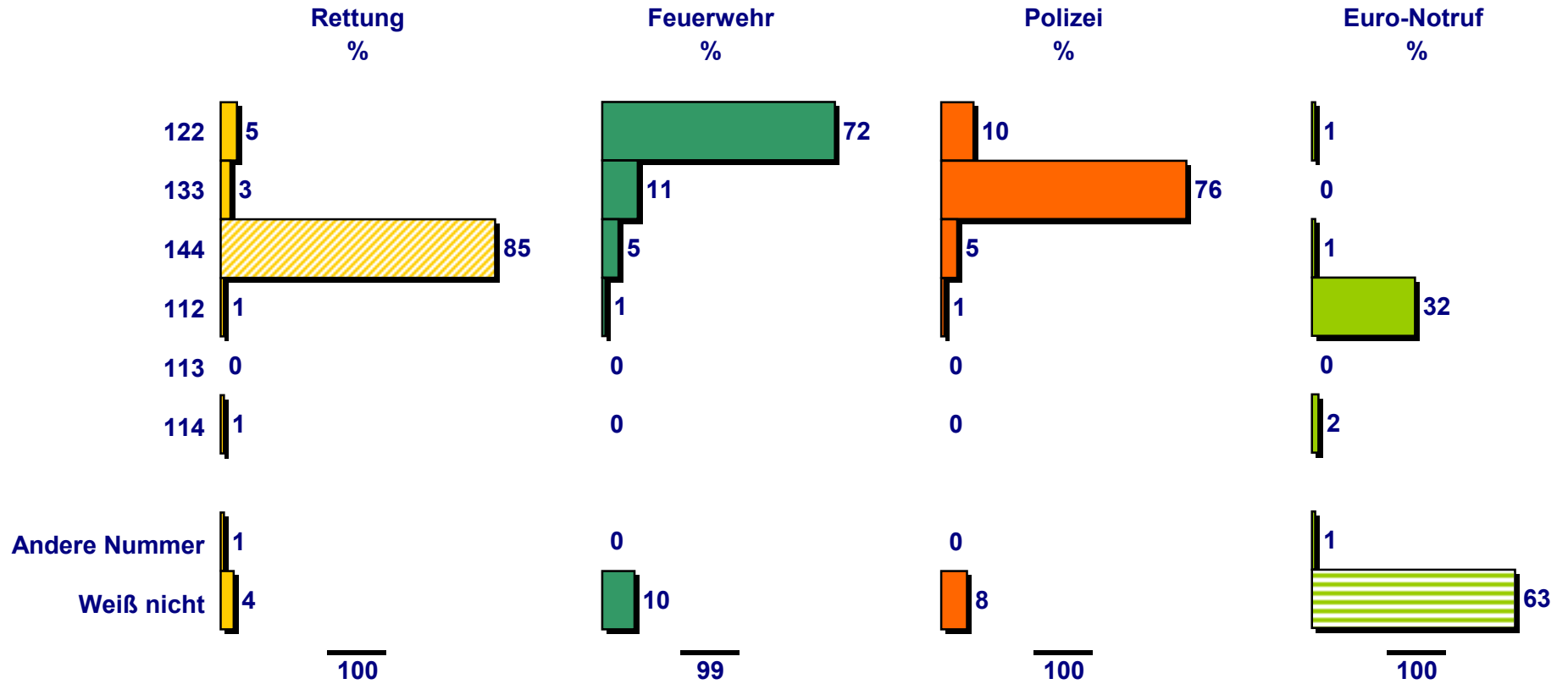
Basis: Österreichische Bevölkerung (n=1032)



Bekanntheit der Notrufnummern

FRAGE: Wenn Sie die Rettung/Feuerwehr/Polizei/Euro-Notruf alarmieren möchten, welche Telefonnummer würden Sie dann wählen?

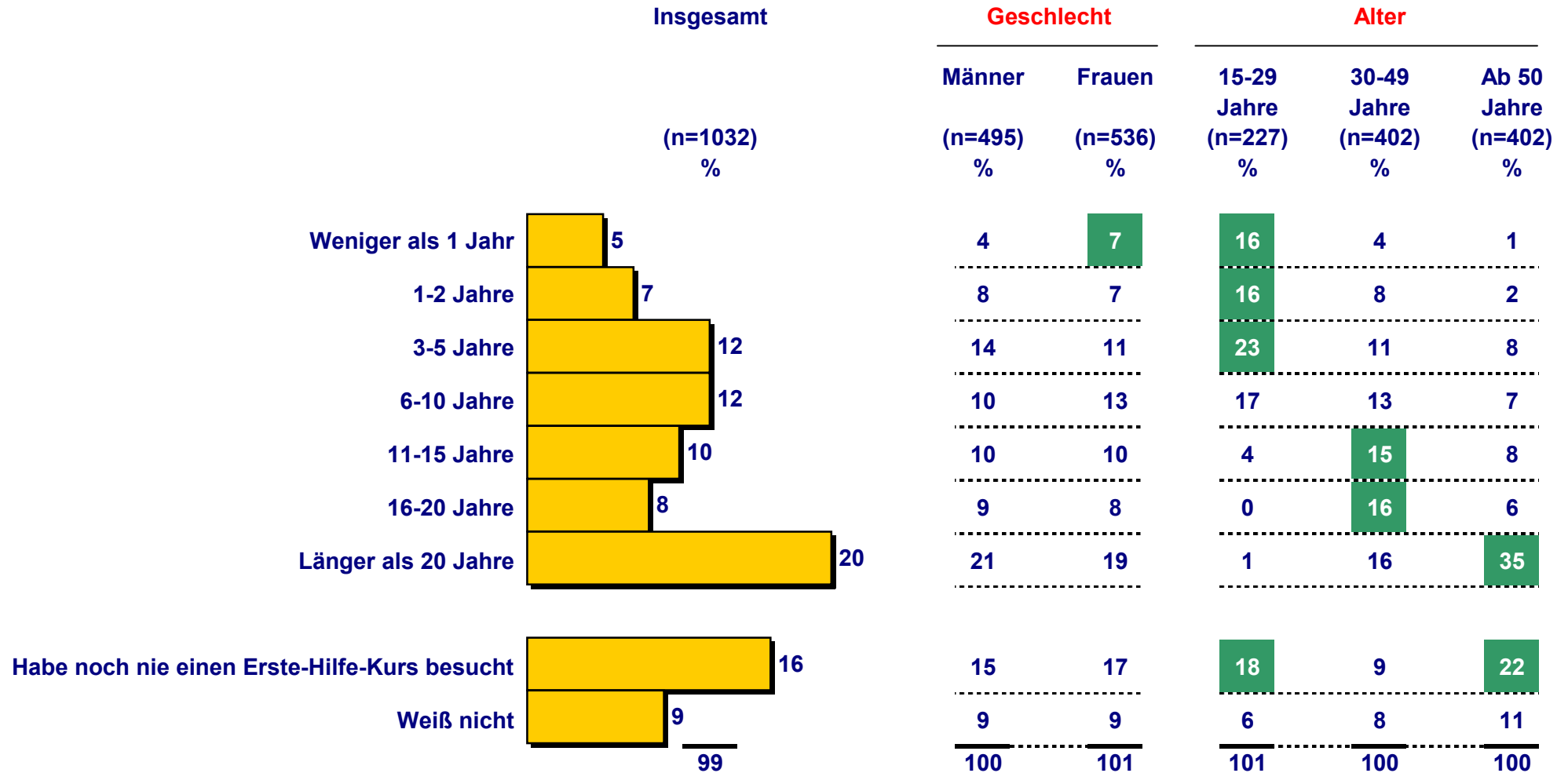
Basis: Österreichische Bevölkerung (n=1032)



Wie lange der letzte Erste-Hilfe-Kurs zurück liegt

FRAGE: Noch kurz ein paar Fragen zum Erste-Hilfe-Kurs: Wie lange ist es her, dass Sie einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben?

Basis: Österreichische Bevölkerung



Wo bzw. welchen Erste-Hilfe-Kurs man besucht hat

FRAGE: Wo bzw. welchen Erste-Hilfe-Kurs haben Sie besucht?

Basis: Befragte, die einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben

